

**REDE AUF DER ORDENTLICHEN HAUPTVERSAMMLUNG DER  
SIEMENS ENERGY AG**

**Dr. Christian Bruch**

**Vorstandsvorsitzender der  
Siemens Energy AG**

**Berlin, 24. Februar 2022**

Der während der Hauptversammlung mündlich erstattete Bericht kann von dieser Vorabfassung gegebenenfalls abweichen, insbesondere um aktuelle Entwicklungen zu berücksichtigen.

Es gilt das gesprochene Wort.

## 1 Einleitung

### **Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrten Damen und Herren,**

Energie ist die Basis jeder gesellschaftlichen Entwicklung. Die Energieversorgung muss daher zuverlässig, bezahlbar und nachhaltig sein. Dafür arbeiten wir bei Siemens Energy jeden Tag.

Kundenfokus, führende Technologien und die Fähigkeit, auch komplexe Projekte erfolgreich umzusetzen, zeichnen uns aus. Damit wollen wir zum weltweit führenden Energie-technologieunternehmen aufsteigen.

Doch: Wo stehen wir heute mit Blick auf diesen Anspruch?

2021 war das erste vollständige Geschäftsjahr als selbstständiges und börsennotiertes Unternehmen.

Ein Jahr, in dem wir unser Segment Gas and Power (GP) erfolgreich auf ein sehr solides Fundament gestellt haben. GP liefert wie versprochen.

Ein Jahr, in dem wir die internen Abläufe und Kostenstrukturen verbessert haben.

Und ein Jahr, in dem wir unsere Kunden zuverlässig bei ihrer eigenen Transformation unterstützt haben.

Die Nähe zu unseren Kunden schlägt sich in einem starken Auftragseingang nieder.

Die erwirtschafteten Barmittel lagen erheblich über unseren ursprünglichen Erwartungen.

Ich möchte Ihnen, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, für Ihren unermüdlichen Einsatz ganz herzlich danken.

Vielen Dank auch dafür, dass Sie fest an den Erfolg unseres Unternehmens glauben. Fast 40.000 Mitarbeiteraktionärinnen und -aktionäre sprechen eine klare Sprache.

Doch trotz all dieser Nachrichten gilt: Unsere Transformation hat gerade erst begonnen. Wir haben noch einiges vor uns. Dies zeigt auch der Blick auf die Entwicklung des Aktienkurses.

Mit der Kursentwicklung bin ich nicht zufrieden.

Ein Grund dafür sind die finanziellen Ergebnisse von Siemens Gamesa Renewable Energy (SGRE), an der wir mit 67 % beteiligt sind. Ich gehe hierauf später noch einmal ein.

Die langfristigen Aussichten für das Windgeschäft sind gut. Die finanziellen Ergebnisse in diesem Bereich müssen sich aber deutlich verbessern.

Weltweit steigt der Energiebedarf. Die Elektrifizierung von Industrieprozessen nimmt deutlich zu. Wirtschaftswachstum und Klimaschutz sind zwei Seiten einer Medaille.

Siemens Energy ist hervorragend aufgestellt, um von der Entwicklung des Energiemarkts zu profitieren.

Unsere 92.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gestalten den sich verändernden Energiemarkt aktiv mit.

Schon heute wird rund ein Sechstel des Stroms weltweit mithilfe unserer Produkte und Lösungen erzeugt.

Mit unserem breiten Portfolio können wir auf die unterschiedlichen Geschwindigkeiten der Energiewende weltweit eingehen. Denn jedes Land, jeder Kunde hat einen anderen Startpunkt, andere Herausforderungen und andere Ziele.

## 2 Marktumfeld und Beispiele 2021

Ein Blick auf unser Marktumfeld: 2021 zog die Weltwirtschaft wieder deutlich an. Davon profitierte auch das weltweite Energiegeschäft.

Nach Berechnungen der Internationalen Energieagentur stieg die weltweite Stromnachfrage 2021 um knapp 5 %.

Gleichzeitig wurden 2021 zahlreiche Initiativen zur Senkung von Treibhausgasemissionen angekündigt:

- Die Europäische Union strebt bis 2030 eine Verringerung der Emissionen um 55 % gegenüber 1990 an.
- Die USA planen im gleichen Zeitraum eine Halbierung ihrer Emissionen gegenüber 2005.
- Und China will bis 2060 CO<sub>2</sub>-neutral werden.

In Summe wird der Umbau der Energiewirtschaft bis 2040 weltweit Investitionen von ca. 50 Bio. € erfordern.

Doch welche konkreten Schritte sind erforderlich, um die Energiewende weltweit zum Erfolg zu führen?

**Schritt 1:** Schnellstmöglicher Umstieg von Kohle auf Gas. Kaum eine Maßnahme reduziert den CO<sub>2</sub>-Ausstoß schneller. Gas- und Dampfkraftwerke können die Emissionen gegenüber dem Einsatz von Kohle nahezu halbieren. Die Umstellung der Gasturbinen auf grünen Wasserstoff ermöglicht künftig einen klimaneutralen Betrieb. Unsere Turbinen können heute schon bis zu 75 % grünen Wasserstoff verbrennen. Bis 2030 werden es 100 % sein.

**Schritt 2:** Der massive Ausbau der Erneuerbaren Energien. 2021 wuchs der Anteil der Erneuerbaren weltweit um 8 % – auf eine Gesamtkapazität von 8.300 Terawattstunden. Das entspricht fast einem Drittel des weltweiten Stromverbrauchs pro Jahr.

**Schritt 3:** Anpassung und Ausbau der elektrischen Netze. Der wachsende Anteil Erneuerbarer Energien erfordert eine grundlegende Stärkung der elektrischen Infrastruktur. Allein der Blick auf Deutschland zeigt die Höhe des Bedarfs: Nach Angaben des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klima müssen über 7.500 Kilometer Übertragungsnetze modernisiert, verstärkt oder neu gebaut werden.

Und **Schritt 4:** Höhere Energieeffizienz und stärkere Elektrifizierung bei Industrieanwendungen. Aktuell ist die Industrie für knapp ein Viertel der weltweiten CO<sub>2</sub>-Emissionen verantwortlich. Sie muss mehr als fünf Gigatonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr einsparen. Das wird nur mit höherer Energieeffizienz in den Industrieprozessen erreichbar sein.

Dank der Breite unseres Portfolios begleiten wir unsere Kunden bei all diesen Schritten. Dies zeigen die folgenden Beispiele aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr:

1. In Griechenland werden die meisten Kohlekraftwerke bis 2023 stillgelegt. Wir bauen als Ausgleich im Nordosten des Landes ein Kraftwerk mit modernster Gasturbinentechnologie. Die Leistung beträgt 877 Megawatt. Unser Kunde Terna spart dadurch pro Jahr 3,7 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> ein. Dies entspricht mehr als 5 % der jährlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen Griechenlands.
2. In Großbritannien entsteht derzeit einer der künftig größten Windparks der Welt. Windturbinen von Siemens Gamesa mit einer Leistung von bis zu 15 Megawatt kommen dort zum Einsatz. Rund vier Millionen Menschen beziehen dank der Zusammenarbeit mit Vattenfall bald sauberen Windstrom.
3. In Deutschland entsteht gerade mit SuedLink das dritte Hochspannungsgleichstromprojekt. Zusammen ermöglichen diese Projekte unseren Kunden den verlustarmen Transport von sechs Gigawatt Leistung über mehr als 2.000 Kilometer. Damit werden weit über zehn Millionen Haushalte mit nachhaltigem Strom versorgt.

4. Auch bei der Ölförderung müssen die CO<sub>2</sub>-Emissionen sinken. Dies erfordert eine stärkere Elektrifizierung der Förderplattformen. Beispiel Norwegen: Hier sorgen wir für den verlustarmen Transport von sauberem Strom zur Ölplattform. Mit unserer elektrischen Ausrüstung spart der Betreiber Equinor 500.000 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr. Und damit 1 % aller CO<sub>2</sub>-Emissionen des Landes.

Sie sehen: Siemens Energy gestaltet die Energiewende schon heute aktiv mit.

### 3 Rückblick auf 2021

#### 3.1 Stabilität und Profitabilität

Werfen wir einen Blick auf die Leistungskraft unseres Unternehmens: Im Geschäftsjahr 2021 lag unser Fokus auf der Stabilisierung unser Prozesse und der Steigerung der Profitabilität.

Welche Maßnahmen haben wir im Segment Gas and Power umgesetzt?

- Wir haben die internen Fehlerkosten um 156 Mio. € gegenüber 2020 gesenkt.
- Wir haben den Einkauf gestärkt: Wir haben beim Materialeinkauf 669 Mio. € eingespart – und damit trotz schwieriger Marktbedingungen 20 Mio. € mehr als im Vorjahr. Wir haben das Einkaufsvolumen aus Ländern mit niedrigen Produktionskosten um 14 % erhöht. Und wir haben insgesamt gute Fortschritte bei der Optimierung unserer Lieferantenbasis gemacht.
- Unsere IT-Strukturen und die Zahl der eingesetzten Anwendungen konnten wir gegenüber 2020 um 20 % reduzieren.
- Auch beim Portfolio fokussieren wir uns stärker: Nach dem Ausstieg aus dem Neugeschäft für Kohlekraftwerke haben wir auch die Produktvarianten bei aeroderivativen Gasturbinen reduziert. Darüber hinaus haben wir uns auf den Verkauf der Minderheitsbeteiligung an Voith Hydro geeinigt.
- Ein wichtiger Schritt ist auch die Verbesserung des Risikoprofils bei unseren Angeboten: Beispiel Kraftwerksgeschäft: Die Zahl der schlüsselfertigen Angebote sank von 42 % im Jahr 2018 auf 9 % im vergangenen Jahr. Gleichzeitig stieg unser Umsatz.

- Schließlich sind wir dabei, die Personalkosten zu senken. Im Februar 2021 haben wir einen Arbeitsplatzabbau von 7.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bis 2025 angekündigt. Nimmt man den Abbau aus früheren Programmen hinzu, summieren sich die im Geschäftsjahr 2021 reduzierten Stellen auf rund 2.400. In diesem Zusammenhang war im abgelaufenen Geschäftsjahr der Abschluss des Interessenausgleichs und Rahmensozialplans in Deutschland ein wichtiger Schritt.

Schauen wir jetzt auf das Segment SGRE. Das Management-Team hat bereits im Jahr 2020 das sogenannte LEAP-Programm gestartet. Es beinhaltet Produktinnovationen sowie die Optimierung von Lieferketten und Einkauf. Ein weiterer Fokus liegt auf der Projektdurchführung. Hier hat das Onshore-Geschäft mit großen Herausforderungen zu kämpfen, auch wenn Maßnahmen bereits eingeleitet wurden.

Die Preise wurden erhöht, um die Kosteninflation abzumildern. Die Preise für Stahl und andere Rohstoffe wurden festgeschrieben. Einkauf, Projektgeschäft und Vertrieb sollen noch enger zusammenarbeiten. Davon verspricht sich das Management-Team eine höhere Angebotsqualität und eine genauere Bewertung von Projektrisiken und -kosten.

### 3.2 Wachstum

Ungeachtet der notwendigen Kostensenkungen haben wir für Siemens Energy insgesamt die Basis für künftiges, profitables Wachstum gelegt.

Im Geschäftsjahr 2021 haben wir bei Siemens Energy 1.155 Mio. € oder 4,1 % unseres Umsatzes in Innovationen investiert. Rund 5.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter treiben die Forschung und Entwicklung unseres Unternehmens voran.

Schwerpunkte liegen auf CO<sub>2</sub>-freien Technologien, Service und neuen Wachstumsfeldern. Mit diesem Fokus entwickeln wir unser Portfolio konsequent weiter.

Bei der Stromerzeugung und in unserem Geschäft mit industriellen Anwendungen konzentrieren wir uns auf die Dekarbonisierung des Portfolios.

Bei der Stromübertragung entwickeln wir unser blaues Portfolio weiter. Es umfasst klimaneutrale Produkte für die Stromübertragung und ersetzt klimaschädliche SF<sub>6</sub>-Gase. Hierfür investieren wir in Berlin mehr als 60 Mio. € in eine neue Fertigung. Sie soll 2023 in Betrieb gehen.

Im Industriebereich entwickeln wir beispielweise Großwärmepumpen für die bessere Anwendung in Industrieprozessen.

SGRE konzentriert sich bei Forschung und Entwicklung vor allem auf neue Modelle von Windturbinen und Software. Außerdem werden die Komponenten kontinuierlich verbessert. Dies soll in der nächsten Technologiegeneration zu besseren und kostengünstigeren Produkten, Lösungen und Services führen. SGRE will sich vor allem auf die Einführung von neuen Windturbinengenerationen konzentrieren. Mit der neuesten Offshore-Turbine beispielsweise lässt sich die jährliche Stromproduktion gegenüber dem Vorgängermodell um 30 % erhöhen.

### 3.3 Finanzielle Leistungskraft im Geschäftsjahr 2021

Lassen Sie mich auf die Zahlen für das Geschäftsjahr 2021 eingehen.

Wir konnten Aufträge im Wert von 33 Mrd. € gewinnen. Damit lagen wir – wie erwartet – leicht unter dem Vorjahreswert. Gründe waren Währungseffekte und die außergewöhnlich gute Auftragslage bei SGRE im Jahr zuvor.

Der Umsatz stieg leicht auf 28,5 Mrd. €. In beiden Segmenten, Gas and Power und SGRE, konnte damit ein Wachstum erzielt werden.

Deutlich gewachsen ist unser operatives Ergebnis. Aufgrund der operativen Verbesserungen lag das Angepasste EBITA vor Sondereffekten bei 661 Mio. €. Im Vorjahr hatten wir noch ein Minus von 17 Mio. € verbucht.

Nach Sondereffekten erreichte das Angepasste EBITA minus 12 Mio. €. Damit schafften wir es fast in die Gewinnzone. Zum Vergleich: Im Geschäftsjahr 2020 betrug der Verlust noch rund 1,5 Mrd. €. Vor allem die Fortschritte im Segment Gas and Power machen sich positiv bemerkbar.

Erwartungsgemäß hat Siemens Energy das Geschäftsjahr 2021 nach Abzug von Steuern mit einem Verlust in Höhe von 560 Mio. € abgeschlossen – im Vergleich zum Vorjahr eine sehr starke Verbesserung. Damals hatte der Verlust nach Steuern noch rund 1,9 Mrd. € betragen. Gerade die bereits angesprochenen Verluste im Onshore-Geschäft von SGRE haben ein besseres Abschneiden jedoch nicht ermöglicht.

Was ist der Beitrag der einzelnen Geschäftsbereiche an diesem Ergebnis?

Ich gebe Ihnen eine kurze Übersicht. Als erstes die Divisionen des Segments Gas and Power.

Im Geschäft mit Stromerzeugung haben wir bei Auftragseingang, Umsatz und Ergebnis deutlich zugelegt. Wir konnten Marktanteile bei den großen Gasturbinen zurückgewinnen. Auch die Entwicklung bei den mittleren Gasturbinen verlief positiv. Und das alles bei deutlich gesunkenen Kosten.

Auch die Stromübertragung entwickelte sich erfreulich. Weltweit konnten wir unseren Marktanteil stabil halten und zahlreiche Großaufträge verbuchen. Umsatz und Profitabilität wuchsen solide. Dank verbesserter Projektabwicklung und einer höheren Auslastung unserer Werke.

Im Industriegeschäft haben wir von einer erhöhten Investitionsbereitschaft unserer Kunden profitiert. Der Auftragseingang hat sich ebenfalls verbessert. Zudem haben wir unsere Kosten gesenkt und die Produktivität verbessert. Das Resultat: eine deutliche Zunahme der Profitabilität.

Insgesamt hat sich das Servicegeschäft gegenüber 2020 wieder erholt. Das zeigt auch ein Blick auf das Ergebnis. Die Service-Marge lag wieder auf dem Niveau von 2019. Der Service ist bei GP eine wesentliche Säule der Profitabilität. Deshalb liegt auch hier ein Schwerpunkt bei den Investitionen in Forschung und Entwicklung.

Damit komme ich zu Siemens Gamesa Renewable Energy.

Bei SGRE kommen das Offshore-Geschäft und der Service gut voran. Dennoch musste SGRE im dritten Quartal des vergangenen Jahres eine Gewinnwarnung melden. Bereits im zweiten Quartal war die Prognose für die Umsatzerwartung eingegrenzt worden. Gründe waren unter anderem hohe Belastungen aus der Neubewertung von Projekten. Hinzu kamen gestiegene Rohstoffpreise.

Ich bin fest davon überzeugt: der Windmarkt ist intakt. Alle Parameter sind positiv. Offshore und Service haben ein tragfähiges Geschäftsmodell und eine gute Ergebnisqualität. Bei Onshore wurden Maßnahmen eingeleitet. Diese werden naturgemäß im Projektgeschäft Zeit brauchen. Wir erwarten nun vom Management, dass mit Disziplin und aller Konsequenz die Wende vorangetrieben wird.

Bin ich insgesamt mit dem Geschäftsjahr 2021 zufrieden? Das Team hat unter schwierigen Bedingungen gute Arbeit geleistet. Dafür sind wir als Vorstand sehr dankbar. Aber wir sind erst am Anfang der Transformation. Wir wollen und wir können deutlich profitabler werden. Denn Profitabilität ist die Basis für nachhaltiges Wachstum.

Dennoch: Wir sind auf dem richtigen Weg – und daran möchten wir Sie teilhaben lassen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre.



Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 0,10 € je Aktie zur Abstimmung vor. Dies tun wir auf Grund der soliden Bilanz und der insgesamt positiven operativen Entwicklung.

Und wir tun dies auch, obwohl das erste Quartal des Geschäftsjahrs 2022 zeigt, dass die Transformation noch viel Arbeit benötigt.

Zwar hat Gas and Power im ersten Quartal eine sehr solide operative Leistung gezeigt. Der Auftragseingang ist erheblich gewachsen. Der Umsatz ging auf Grund des zeitlichen Ablaufs von Projekten wie erwartet zurück. Beim Angepassten EBITA zeigte das Segment eine solide Leistung.

Diese positiven Entwicklungen wurden jedoch erneut von einem sehr negatives Ergebnis bei SGRE überschattet. Hier nahm der Auftragseingang zwar deutlich zu. Der Umsatz dagegen ging gegenüber dem Vorjahresquartal stark zurück. Das Angepasste EBITA drehte sich ins Negative – hauptsächlich auf Grund der angespannten Beschaffungsmärkte. Zudem gab es projektbezogene und technische Herausforderungen.

Die solide Entwicklung bei Gas and Power zeigt, dass wir mit der Transformation vorankommen. Unsere Maßnahmen beginnen zu greifen, die Ergebnisse gehen in die richtige Richtung. Die erneute Gewinnwarnung von SGRE ist dagegen ein Rückschlag und für alle Aktionärinnen und Aktionäre enttäuschend. Das Marktumfeld im Onshore-Bereich ist und bleibt schwierig. Dennoch müssen wir feststellen, dass nach wie vor auch interne Probleme das Ergebnis belasten.

Mit Wirkung zum 1. März 2022 ist daher Jochen Eickholt zum neuen CEO von Siemens Gamesa Renewable Energy bestellt worden. Jochen Eickholt ist ein ausgewiesener Experte, wenn es um die Sanierung von Unternehmen in schwierigen Situationen geht. Für seine neue Rolle wünsche ich ihm alles Gute.

#### **4 ESG im Fokus unserer Strategie**

Bei alledem richten wir Siemens Energy weiter auf Nachhaltigkeit aus. Denn sie ist die Grundlage für profitables Wachstum und steht im Zentrum unserer Strategie.

Im neuen Geschäftsjahr konzentrieren wir uns noch stärker auf Environment, Social, Governance, also Umwelt, Soziales und Unternehmensführung.

Beim Thema Umwelt haben wir uns für unser Segment Gas and Power bereits 2020 ein ehrgeiziges Ziel gesteckt: Wir wollen in unserem eigenen Betrieb, also mit Scope-1- und Scope-2-Emissionen, bis 2030 klimaneutral sein. SGRE ist im eigenen Betrieb bereits seit 2019 klimaneutral.

Im Einklang mit dem 1,5-Grad-Klimapfad von Paris müssen dazu Emissionen aus unserer eigenen Geschäftstätigkeit um 46 % gesenkt werden.

Dieses Zwischenziel werden wir schon 2025 erreichen, also fünf Jahre früher als geplant.

Dazu wollen wir bis 2023 die eigene Stromversorgung vollständig auf regenerative Energie umstellen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr lag der Anteil von regenerativem Strom bereits bei 76 %.

Darüber hinaus sehen wir in der CO<sub>2</sub>-Bepreisung einen wichtigen Hebel auf dem Weg zur Klimaneutralität. Intern wenden wir beispielsweise bei immobilienbezogenen Investitionen einen Schattenpreis in Höhe von 100 € pro Tonne CO<sub>2</sub> an.

Doch dabei belassen wir es nicht. Als Unternehmen wollen wir die kompletten Emissionen auf Netto Null senken: vom Zulieferer über unser eigenes Unternehmen bis zum Einsatz unserer Produkte beim Kunden. Oder im Fachjargon: Scope 1, 2 und 3.

Dabei erkennen wir die Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens an. Denn wir sind uns der besonderen Bedeutung des Energiesektors beim Erreichen der globalen Klimaziele bewusst.

Wir sind von folgenden fünf Punkten überzeugt:

1. Der Klimawandel ist real und erfordert konsequentes Handeln. Wirtschaftswachstum und Klimaschutz sind zwei Seiten einer Medaille.
2. Nachhaltige Stromerzeugung bietet Zukunftssicherheit für Unternehmen und schafft Wachstum und Arbeitsplätze.
3. Die Energiewende verläuft in unterschiedlichen Geschwindigkeiten. Deshalb ist das Portfolio eines integrierten Energietechnologieunternehmens gefragt: von der nachhaltigen Stromerzeugung über den effizienten Transport bis zur zukunftsfähigen industriellen Anwendung.
4. Die Transformation darf nicht bei der Energiewirtschaft halt machen. Sie muss alle Sektoren einschließen, also zusätzlich zu Energie auch Verkehr, Industrie und Gebäude.
5. Die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit aller ist die Voraussetzung für nachhaltigen Erfolg: vom Rohstofflieferanten über den industriellen Technologiepartner bis hin zum Verbraucher.

Unser Anspruch ist: die Energiewende anzuführen und gemeinsam mit unseren Kunden und Partnern voranzugehen. Und deshalb – davon bin ich zutiefst überzeugt – legen wir mit einem Netto-Null-Ziel die Basis für eine erfolgreiche Zukunft unseres Unternehmens.

Doch nicht nur beim Thema Umwelt machen wir Fortschritte. Auch bei den Themen Soziales und Unternehmensführung kommen wir voran. Die Details können Sie unserem am 25. Januar 2022 veröffentlichten Nachhaltigkeitsbericht entnehmen.

Deshalb im Folgenden nur einige ausgewählte Schlaglichter. Beim Thema Soziales stehen die Entwicklung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter genauso im Fokus wie Inklusion und Vielfalt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir rund 58 Mio. € in die Weiterbildung unserer Belegschaft investiert. Das sind 632 € pro Mitarbeiterin beziehungsweise Mitarbeiter. Auch die Ausbildung bleibt für uns ein Schwerpunkt. Zum 30. September 2021 waren allein in Deutschland 2.100 Auszubildende und Studierende bei uns angestellt. Im Herbst 2021 haben insgesamt 241 Absolventinnen und Absolventen eine Ausbildung oder ein Werkstudierendenprogramm begonnen.

Bei Inklusion und Vielfalt haben wir uns klare Ziele gesetzt. So wollen wir beispielsweise den Frauenanteil im Segment Gas and Power von 21 % im vergangenen Geschäftsjahr auf 25 % bis 2025 erhöhen. Und bis 2030 auf 30 %. Auch bei SGRE wollen wir den Frauenanteil auf der höheren Führungsebene bis 2025 auf 25 % erhöhen.

Der Frauenanteil bei Siemens Energy insgesamt liegt derzeit bei 19,3 %.

In 2021 haben wir ein „Inclusion & Diversity Council“ unter Leitung unserer Finanzvorständin Maria Ferraro eingeführt.

Ein Beispiel für unsere Anstrengungen beim Thema Unternehmensführung ist Compliance.

Wir arbeiten nach höchsten Integritäts- und Compliance-Standards. Bei Fehlverhalten handeln wir schnell und konsequent. Denn Integrität ist für uns die Grundlage aller Geschäftsprinzipien. Damit liegen wir richtig. Unser Verhaltenskodex ist einer der führenden im DAX. Das hat uns das Fachmagazin „Compliance Manager“ erst kürzlich bestätigt.

Doch wir wollen uns weiter verbessern. Im abgelaufenen Jahr haben mehr als 60.000 unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein Compliance-Training absolviert. Darüber hinaus wird unser Compliance-System stetig weiter verfeinert. Dadurch wollen wir Risiken noch früher aufspüren und effizienter aussteuern.

Das alles zeigt: Wir gestalten nicht nur gemeinsam mit unseren Kunden und Partnern die Energiewende. Wir treiben auch die Transformation des eigenen Unternehmens konsequent auf vielen Gebieten voran – und zwar mit einem klaren Fokus und messbaren Ergebnissen.

## 5 Ausblick auf 2022

Unser Ziel ist klar: Wir wollen und werden die Chancen der Energiewende nutzen.

Aber klar ist auch: Wir mussten unsere Prognose für das Geschäftsjahr 2022 anpassen.

Für das Segment Gas and Power streben wir im Geschäftsjahr 2022 unverändert ein vergleichbares Wachstum der Umsatzerlöse in einem Bereich von plus 1 % bis plus 5 % an. Außerdem rechnen wir weiterhin mit einer Angepassten EBITA-Marge vor Sondereffekten zwischen plus 4,5 % und plus 6,5 %.

Für das Segment SGRE gehen wir für 2022 nun von einem vergleichbaren Rückgang der Umsatzerlöse zwischen minus 2 % und minus 9 % aus. Die Angepasste EBITA-Marge vor Sondereffekten erwarten wir in einem Bereich von minus 4 % bis plus 1 %.

Für Siemens Energy bedeutet dies eine erwartete vergleichbare Umsatzerlösentwicklung in einem Bereich zwischen minus 2 % bis plus 3 %. Bei der Angepassten EBITA-Marge vor Sondereffekten erwarten wir ein Spanne von plus 2 % bis plus 4 %.

In Summe sind wir von der nachhaltigen Dividendenfähigkeit von Siemens Energy überzeugt, denn:

1. Die Entwicklung des Energiemarktes geht in die richtige Richtung und belegt die strategische Ausrichtung unseres Unternehmens.
2. Unser Segment Gas and Power liefert wie versprochen.
3. SGRE hat im Onshore-Geschäft Nachholbedarf. Aber der Windmarkt bietet langfristig großes Potenzial.
4. Die konsequente Ausrichtung auf ESG zahlt sich aus. Das zeigen auch die durchweg positiven Bewertungen namhafter Rating-Agenturen.
5. Damit können wir nachhaltig und profitabel wachsen und Rendite für unsere Aktionärinnen und Aktionäre schaffen.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen.

## HINWEISE UND ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieses Dokument enthält Aussagen, die sich auf unseren künftigen Geschäftsverlauf und künftige finanzielle Leistungen sowie auf künftige Siemens Energy betreffende Vorgänge oder Entwicklungen beziehen und zukunftsgerichtete Aussagen darstellen können. Diese Aussagen sind erkennbar an Formulierungen wie „erwarten“, „wollen“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“ und „vorhersagen“ oder an ähnlichen Begriffen. Wir werden gegebenenfalls auch in anderen Berichten, Prospekten, in Präsentationen, in Unterlagen, die an Aktionäre verschickt werden, und in Pressemitteilungen zukunftsgerichtete Aussagen tätigen. Des Weiteren können von Zeit zu Zeit unsere Vertreter zukunftsgerichtete Aussagen mündlich machen. Solche Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Erwartungen und bestimmten Annahmen des Managements von Siemens Energy, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von Siemens Energy liegen. Sie unterliegen daher einer Vielzahl von Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren, die in Veröffentlichungen – insbesondere im Kapitel Bericht über die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken des Geschäftsberichts – beschrieben werden, sich aber nicht auf solche beschränken. Sollten sich eines oder mehrere dieser Risiken oder Ungewissheiten realisieren, Ereignisse von höherer Gewalt, wie Pandemien, eintreten oder sollte es sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Erwartungen, einschließlich künftiger Ereignisse, nicht oder später eintreten beziehungsweise Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse, Leistungen und Erfolge von Siemens Energy (sowohl negativ als auch positiv) wesentlich von denjenigen Ergebnissen abweichen, die ausdrücklich oder implizit in der zukunftsgerichteten Aussage genannt worden sind. Siemens Energy übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem und anderen Berichten nicht genau zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.